



An den Rat
der Stadt Billerbeck
Stadtverwaltung

48727 Billerbeck

2009-09-11



Antrag auf Umbenennung der Städt. Realschule Billerbeck in Geschwister-Eichenwald-Realschule

Sehr geehrte Damen und Herren,

laut Beschlussfassung der Schulkonferenz der Städt. Realschule Billerbeck vom 24.02.2009 beantragt die Schulkonferenz beim Rat der Stadt Billerbeck die Städt. Realschule Billerbeck umzubenennen in Geschwister-Eichenwald-Realschule.

Begründung: s. Anlage

Mit freundlichen Grüßen

van der Wielen, Realschulrektorin

Begründung:

Vor etwa 9 Jahren begann mit der Arbeitsgemeinschaft „Spuren finden“ an der Städt. Realschule Billerbeck die konkrete Auseinandersetzung mit dem Schicksal jüdischer Familien, die in Billerbeck gelebt hatten, besonders mit dem der Kinder Rolf-Dieter und Eva Eichenwald.

Im Laufe der Jahre knüpften Schülerinnen und Schüler der Städt. Realschule Billerbeck auf der Suche nach Informationen über das Schicksal der beiden Kinder Kontakte nach Amerika und Riga, sprachen mit Zeitzeugen, erarbeiteten ein Gedenkblatt für die beiden Kinder und hinterlegten es in der Villa ten Hompel in Münster, organisierten mehrere Schüleraustausche mit Jugendlichen aus Riga, besuchten dort mit Überlebenden des Holocaust das Ghetto, drehten einen Dokumentarfilm mit Zeitzeugen, gestalteten mehrere Veranstaltungen mit Zeitzeugen in der Schule und überzeugten den Rat der Stadt Billerbeck, dem Riga-Komitee beizutreten. Jährlich begeht die Städt. Realschule Billerbeck den Holocaust-Gedenktag, um die Erinnerung an die jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger wach zu halten.

Der Wunsch, der Schule den Namen der beiden Kinder zu geben, ging aus der Schülerschaft hervor und wurde auf ihre Initiative hin in den Schulmitwirkungsgruppen diskutiert und schließlich durch den Beschluss der Schulkonferenz bestätigt. Der Name hat einen unmittelbaren Bezug zu Billerbeck und er spiegelt das Engagement der Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Eltern für ein respektvolles, demokratisches und friedliches Miteinander wieder. Der Wunsch der Schülerinnen und Schüler ist es, Rolf-Dieter und Eva Eichenwald symbolisch einen Platz in der Mitte unserer Schulgemeinschaft zu geben, den ihre Enkelkinder hätten einnehmen können, hätte es den nationalsozialistischen Terror nicht gegeben.